

# Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



8. Jahrgang

Oktober 1963

10

*Echte  
Altenburg-Stralsunder*

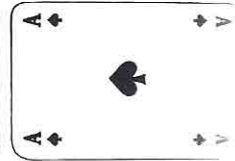
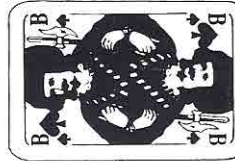
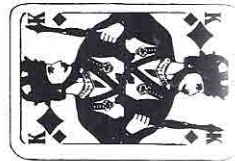
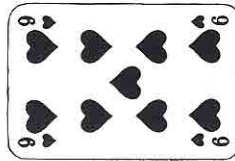
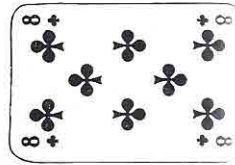


Deutsche Spitzenqualität

VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER  
SPIELKARTEN-FABRIKEN A. G.  
7022 STUTTART-LEINFELDEN

# „Mauern“

Wer Skat spielt,  
kann auch Skatlatein,  
wer Skat spielt,  
kennt die



Bielefelder Spielkarten

# DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld  
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

8. Jahrgang

Oktober 1963

10

## Verbandsbeiratssitzung in Berlin

Am 14. September 1963, dem Vortage der Deutschen Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1963, hielt der Deutsche Skatverband die fällige Sitzung des Verbandsbeirats in Berlin, Augustiner am Zoo, ab. Neben der Verbandsleitung nahmen Skfr. Hoefges, Köln, als Ehrenmitglied, sowie die Vorsitzenden der Verbandsgruppen Aachen, Berlin, Bremen, Hessen, Köln, Recklinghausen und Württemberg an der Sitzung teil. Als Rechnungsprüfer waren die Skatfreunde Hompesch, Aachen und Berndt, Berlin, bestellt.

Um 15.10 Uhr wurde die Sitzung durch den Verbandsvorsitzenden, Skfr. Fabian, eröffnet, der die Teilnehmer begrüßte und die bereits veröffentlichte Tagesordnung mündlich bekanntgab. Im Anschluß daran erstattete er den Geschäftsbericht für 1962/1963, in der er die ständige Aufwärtsentwicklung innerhalb des Verbandes feststellte. Durch die Gründung neuer Verbandsgruppen, deren Zahl bereits auf 20 angestiegen ist, werden immer größere Teile der Bundesrepublik vom Deutschen Skatverband erfaßt. Um möglichst vielen Verbandsmitgliedern die Teilnahme an Regionalmeisterschaften zu ermöglichen, wurden im Jahre 1963 erstmalig bayrische, Grenzland-, Rhein-Ruhr- und hessische Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf ausgetragen. Bei diesen Meisterschaften wurde immer wieder festgestellt, daß durch Verspätungen und Nichterfüllung von Meldungen die vorgesehenen Anfangszeiten nicht pünktlich eingehalten werden konnten. Zum Teil wurde dieses Übel verursacht durch Nichtverbandsmitglieder, die aus Werbungsgründen zu diesen Meisterschaften zugelassen waren, zum großen Teil aber auch von Verbandsmitgliedern, die sich an Ordnung und Disziplin nicht gewöhnen können. Die Verbandsleitung wird in Zukunft bei Turnieren eine strenge Überwachung einführen und die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um für einen zeitgerechten Ablauf der Veranstaltung zu sorgen. Es geht nicht an, daß die ordentlichen und pünktlichen Mitglieder, die die große Masse darstellen, durch die Unzuverlässigkeit einer kleinen Minderheit leiden müssen. Über die Beteiligung von Nichtverbandsmitgliedern an Meisterschaften kündigte Skfr. Fabian zu Punkt 4 der Tagesordnung einen Antrag an. Über die Tätigkeit des Deutschen Skatgerichts berichtete Skfr. Fabian, daß die Anfragen seitens der Verbandsmitglieder immer weniger würden, was hauptsächlich auf die wachsende Regelkenntnis zurückzuführen ist. Der große Teil der Anfragen stammt von Nichtmitgliedern aus der Bundesrepublik, aus dem europäi-



schen Ausland und aus Übersee. Im vergangenen Jahr sind insgesamt mehr als 100 Anfragen eingegangen und beantwortet worden. Der größte Teil der eingegangenen Streitfälle war bereits in früheren Skatgerichtsurteilen behandelt worden, so daß deren Bearbeitung keine Schwierigkeiten bereitete. Lediglich einmal mußte das Skatgericht zu einer Sitzung zusammentreten, um über einige wenige Anfragen zu beraten und zu beschließen.

Zum Abschluß berichtete Skfr. Fabian von einem Schriftwechsel neuesten Datums mit dem Rat der Stadt Altenburg, durch den eine Einladung an den Skatverband für ein großes Skatturnier in Altenburg ergangen ist. Verbandsbeirat und Verbandsleitung waren sich darüber einig, daß die Einladung im Interesse des Einheitsskats angenommen werden sollte.

In seinem Kassenbericht legte der Verbandskassierer, Skfr. Siegener, Rechenschaft über die Kassengeschäfte des vergangenen Jahres ab. Die Einnahmen kommen zu 80 % aus den Mitgliederbeiträgen, von denen ein Teil erst nach mehrfachen Mahnungen eingeht. Trotz eifriger Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, außer den 2 Spielkartenfabriken weitere Inserenten für den „Skatfreund“ zu finden, so daß eine Steigerung dieser Einnahmen nicht eingetreten ist.

Die Kosten für die Verbandszeitschrift „Der Skatfreund“ machen mehr als 35 % der Gesamtausgaben aus. Durch die Erhöhung der Postgebühren sind die Portokosten ganz erheblich gewachsen, ebenso die Ausgaben für Drucksachen, Werbematerial und Bürobedarf, da die steigende Mitgliederzahl zwangsläufig eine Erweiterung des Schriftwechsels mit allen seinen Folgen bedingt. Die Deutsche Skatmeisterschaft im Einzelkampf 1962 erforderte annähernd 20 % der Ausgaben. Der Jahresabschluß, der ungefähr das gleiche günstige Ergebnis wie im vergangenen Jahr zeigte, bewies, daß die im vorigen Jahr durchgeführte Erhöhung der Mitgliederbeiträge unbedingt erforderlich war, um die Aufgaben des Skatverbandes ordnungsmäßig durchführen zu können.

Die Rechnungsprüfer haben sämtliche 960 Empfangs- und 125 Ausgabenbelege für die Zeit vom 31. August 1962 bis 6. September 1963 sowie die dazu gehörenden Postscheckauszüge eingehend überprüft. Sowohl die sachliche als auch die rechnerische Überprüfung ergab keine Beanstandung. Die Rechnungsprüfer bestätigten und lobten erneut die einwandfreie und saubere Kassenführung durch Skfr. Siegener.

Zu Punkt 2 c der Tagesordnung erstattete der Werbeleiter des Verbandes, Skfr. Münnich, den Bericht über die Mitgliederbewegung im abgelaufenen Jahr.

---

Am 31. August 1962 hatte der Verband einen Bestand von	4505 Mitgliedern
im Laufe des letzten Jahres kamen neu hinzu	504 Mitglieder
so daß sich jetzt folgender Stand ergibt:	
20 Verbandsgruppen mit 318 Klubs und	4542 Mitgliedern
27 Klubs, die keiner Verbandsgruppe angehören mit	390 Mitgliedern
sowie Einzelmitglieder	77

---

mithin Gesamtmitgliederbestand	5009
--------------------------------	------

---

---

Die folgende Aufstellung zeigt die Stärke der einzelnen Verbandsgruppen:

1. Württemberg	44 Klubs	728 Mitglieder
2. Bremen	26 Klubs	468 Mitglieder
3. Aachen	35 Klubs	405 Mitglieder
4. Oberhausen	28 Klubs	370 Mitglieder
5. Recklinghausen	21 Klubs	317 Mitglieder
6. Hessen	19 Klubs	309 Mitglieder
7. Bielefeld	12 Klubs	254 Mitglieder
8. Köln	22 Klubs	245 Mitglieder
9. Herne	18 Klubs	212 Mitglieder
10. Berlin	19 Klubs	199 Mitglieder
11. Duisburg	9 Klubs	145 Mitglieder
12. Alsdorf	12 Klubs	134 Mitglieder
13. Witten	9 Klubs	125 Mitglieder
14. Mittelbaden	11 Klubs	115 Mitglieder
15. Lippe	9 Klubs	113 Mitglieder
16. Liebenau	6 Klubs	110 Mitglieder
17. Nordbayern	5 Klubs	88 Mitglieder
18. Hildesheim	4 Klubs	86 Mitglieder
19. Wuppertal	6 Klubs	68 Mitglieder
20. Nordschwaben-Ries	3 Klubs	51 Mitglieder

---

318 Klubs

4542 Mitglieder

---

Damit ist das gesteckte Ziel, im Jahre 1963 die Zahl von 5000 Mitgliedern zu überschreiten, erreicht worden. Mit einer Reihe von Klubs und Einzelpersonen in teilweise noch nicht erschlossenen Gebieten werden Verhandlungen geführt, die zum Teil vor dem Abschluß stehen, so daß auch in Zukunft mit einer beständigen Aufwärtsentwicklung der Mitgliederstärke zu rechnen ist.

In einer eingehenden Diskussion, an der sich alle Anwesenden rege beteiligten, wurden wichtige Punkte nochmals eingehend erörtert und bestehende Unklarheiten beseitigt.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung (Vergabe der Meisterschaften 1964) lagen folgende Anträge vor:

1. von der Verbandsgruppe Oberhausen für die Deutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1964;
2. von der Verbandsgruppe Bremen für die Norddeutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1964;
3. von der Verbandsgruppe Recklinghausen für die Rhein-Ruhr-Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1964;
4. von der Verbandsgruppe Aachen für die Grenzland-Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1964;
5. für die Süddeutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1964
  - a) von der Verbandsgruppe Nordbayern,
  - b) vom Skatklub Murrhardt,
  - c) von der Verbandsgruppe Mittelbaden;



6. von der Verbandsgruppe Hessen für die Hessische Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1964.

Ferner lag ein Antrag der Verbandsgruppe Württemberg vor, wonach im süddeutschen Raum zwei Regionalmeisterschaften durchgeführt werden sollen, und zwar die Süddeutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf für den Raum Württemberg und Bayern, die Südwestdeutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf für den Raum Hessen und Baden.

Skatfreund Siegener stellte den Antrag, die Austragung der Regionalmeisterschaft in Zukunft nur noch an Verbandsgruppen zu übertragen, um dadurch eine ordnungsmäßige Durchführung zu gewährleisten. Nachdem sich die Versammlungsteilnehmer darüber einig waren, daß auch an Regionalmeisterschaften nur noch Verbandsmitglieder teilnehmen dürfen, brachte Skfr. Fabian zur Erhaltung der Werbewirkung dieser Meisterschaften folgenden Antrag: Zur Teilnahme an einer Regionalmeisterschaft können Nichtverbandsmitglieder dem Verband für eine beschränkte Dauer von 3 Monaten gegen eine Ausnahmegebühr von 1,50 DM beitreten; sie erlangen damit das Recht zur Teilnahme an der Meisterschaft und zum Bezug der Verbandszeitschrift „Der Skatfreund“ auf die Dauer von 3 Monaten. Hat sich ein solches Mitglied innerhalb dieser Zeit trotz entsprechender Werbezuschriften weder einem Klub angeschlossen, noch seine Einzelmitgliedschaft beantragt, scheidet es wieder formlos aus dem Verband aus.

Die Anträge wurden in langer Diskussion eingehend behandelt, wobei es sich zwar zeigte, daß die Versammlungsteilnehmer keineswegs einer Meinung waren, letzten Endes aber persönliche und örtliche Interessen hinter das Gemeinwohl zurückstellten. Die abschließende Abstimmung brachte folgendes Ergebnis:

den Anträgen zu 1 bis 4 wird zugestimmt;

zu 5) die Süddeutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1964 werden an die Verbandsgruppe Mittelbaden vergeben und gelten als Regionalmeisterschaften für den gesamten süddeutschen Raum, also die Gebiete der Verbandsgruppen Hessen, Mittelbaden, Württemberg, Nordschwaben-Ries und Nordbayern.

zu 6) die Hessischen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1964 werden an die Verbandsgruppe Hessen vergeben und von dieser in Dieburg ausgetragen.

zu 7) Ab 1965 werden die Regionalmeisterschaften im süddeutschen Raum wie folgt aufgeteilt:

Süddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf für den Raum Württemberg und Bayern;

Südwestdeutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf für den Raum Hessen und Baden.

zu 8) In Zukunft wird die Durchführung von Regionalmeisterschaften (Rhein-Ruhr-, Grenzland-, Nord-, Süd- und Südwestdeutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf) nur noch an Verbandsgruppen vergeben, die ihr angeschlossene Klubs mit der Durchführung beauftragen können, wobei jedoch die Verantwortung der Verbandsgruppe bestehen bleibt.

